

ZENTRALBIBLIOTHEK ZÜRICH

Der schriftliche Nachlass Oskar Kokoschkas in der Zentralbibliothek Zürich

Der von der Zentralbibliothek Zürich verwaltete schriftliche Nachlass Oskar Kokoschkas, derzeit noch nicht abschliessend aufgearbeitet, ist der Handschriftenabteilung im Laufe von zwei Jahrzehnten zugegangen und umfasst heute mehr als 20'000 Dokumente.

Was heute den Benutzerinnen und Benutzern der Zentralbibliothek Zürich unter der Signatur *Nachl. O. Kokoschka* zugänglich ist, setzt sich zusammen aus verschiedenen „Bestandestranchen“, die auf unterschiedlichen Wegen in die Zentralbibliothek Zürich gelangt sind:

Frau Dr. Olda Kokoschka, die 2004 verstorbene Witwe des Malers, übergab den in ihrem Besitz befindlichen Nachlass ihres Gatten mit Schenkung von 1981 in die Obhut der Zentralbibliothek Zürich. Einen ersten, 1984 in die Bibliothek überführten gewichtigen Teil dieses Nachlasses vermehrte sie in den darauffolgenden Jahren sukzessive durch weitere Schenkungen nachgelassener Teile und Dossiers sowie durch den Ankauf von Autographen aus dem Auktions- und Antiquariatshandel, die sie der Zentralbibliothek übergab.

Eine bedeutsame Bereicherung erfuhren die bereits vorhandenen Nachlassteile im Jahre 1990, als es der ZB gelang, mit Hilfe eines Legats Korrespondenzen und Dokumente aus der Hinterlassenschaft Berta Patocka-Kokoschkas zu erwerben, der Schwester des Malers. Diese hatten sich im Besitz der mit Oskar Kokoschka und insbesondere mit Berta Patocka-Kokoschka befreundeten Zdenka Podhajsky befunden.

1993 gelangten aus dem Besitz des Galeristen, Kunstsammlers, Kunsthändlers und Verlegers Wolfgang Gurlitt weitere Dossiers in die ZB, die Oskar Kokoschka und seine Geschwister betreffen.

Ein letzter, an Inhalt und Umfang gewichtiger Nachtrag an Archivalien aus dem Nachlass des Malers selbst gelangte Ende 2004 in die Zentralbibliothek Zürich.

Die Zentralbibliothek Zürich konnte zudem die im eigentlichen Nachlass Oskar Kokoschkas befindliche Korrespondenz des Künstlers durch den Erwerb von Einzelbriefen wie auch ganzer Dossiers aus dem Auktions- und Antiquariatshandel immer wieder ergänzen. Sie wird sich dieser wichtigen Aufgabe auch in Zukunft widmen.

Der Nachlass Oskar und Olda Kokoschkas umfasst derzeit

- Dokumente zur Biographie Oskar und Olda Kokoschkas
- Werke von Oskar Kokoschka (Manuskripte, Typoskripte, Korrekturfahnen, Entwürfe, Notizen, Lektüreexzerpte, Texte zu den Werkausgaben, Texte ausserhalb der Werkausgaben, Paralipomena)
- Werke über Oskar Kokoschka (Werke, Aufsätze und Schriften zu Leben und Werk des Malers, darunter Vorarbeiten zu den Publikationen von Edith Hoffmann-Yapou, Hans Maria Winkler, Friedrich Welz, Olda Kokoschka und Heinz Spielmann, Johann Winkler und Katharina Erling sowie von Karel Bretislav Palkovsky), Interviews, Tonträger und Filmmaterialien, Presseartikel, Druckschriften)
- eine Sammlung von Kunstkarten und Schallplatten
- Auktionskataloge
- Vorarbeiten zur Briefausgabe von Olda Kokoschka und Heinz Spielmann Darin befinden sich auch Transkriptionen von Briefen, die nicht in die vierbändige Briefausgabe aufgenommen wurden
- Archivalien und Dokumente zu Familienangehörigen
- Widmungsexemplare, Handexemplare, Belegexemplare, Drucksachen

- Korrespondenzen von, an und betreffend Oskar und Olda Kokoschka, wobei die an Oskar und Olda gerichteten Schreiben zahlenmässig überwiegen (verzeichnet und ausgezählt sind bis anhin mehr als 20'000 Briefe an und von Oskar und Olda Kokoschka; die Zahl der Briefpartner übersteigt die 3000). Nebst Korrespondenz mit Familienangehörigen und Privatpersonen finden sich Schriftwechsel mit Kunstkritikern, Kunsthändlern, Sammlern, Auktionshäusern, Galerien und Galeristen, Kunstvereinen, Verlegern und Verlagen, Schauspiel- und Opernhäusern, Intendanten, Regisseuren, Schauspielern, Bühnenbildnern, Kostümlieferanten, Manufakturen, Komponisten, Dirigenten, Musikern, Schauspielern, bildenden Künstlern, Schülern, Akademien, Universitäten, Kulturbehörden, Fernseh- und Rundfunkanstalten, Schriftstellern, Publizisten und Publikationsorganen, Filminstituten, Graphischen Anstalten, Staatsmännern und Politikern, Geistlichen, wohltätigen Institutionen, Juristen, Handels- und Transportunternehmen

Es wäre ein unmögliches Unterfangen, an dieser Stelle die Namen aller Korrespondenten Oskar und Olda Kokoschkas wiedergeben zu wollen. Sie figurieren in bereits bestehenden Detailverzeichnissen, die derzeit schon mehr als 200 Seiten ausmachen. Hier ein Auszug mit Namen von Briefschreibern und Briefempfängern aus dem Bereich des Musikschaffens:

Arnold Schönberg, Alban Berg, Wolfram Fürstenau, Leo Kestenberg, Pablo und Marta Casals, Rudolf und Irene Serkin, Diana und Yehudi Menuhin, Georg Solti, Ferenc Fricsay Wilhelm und Helene Kempff, Sviatoslav Richter, Werner Ekg, Alma Mahler-Werfel, Louise und Alexander Zemlinsky, Gottfried von Einem, Ernst Krenek, Igor und Topazia Markevitch, Andor Foldes, Claire Waldoff, Jenny Abel, Didia Alexandra Saint-Georges, Daniel Gillis, Gérard LeCoat, Nelly Söregi-Wunderlich, Elisabeth Furtwängler, Herbert Graf, Kamilla und Karl Maria Swoboda, Igor und Topazia Markevitch, Andor Foldes, Daniel Gillis, Paul Hindemith, Theodor W. Adorno, Hans Erich Apostel, Carol Fox, Eugene-Joseph Lievens, Victor Desarzens, Antal Dorati, Otto Klemperer, Pariso Votto, Pauline Grant, Piero Farulli und Massimo Bogianckino

RH /red. thie

BeitrNLOKKatalogMuséeJenisch07